

„Märchenstunde“



Frau Holle

Es war einmal eine Frau, die hatte zwei Töchter. Die eine war fleißig und die andere faul. Aber die Mutter liebte das fleißige Mädchen nicht, sie musste sehr viel arbeiten.

Eines Tages fiel der Fleißigen beim Spinnen eine Spule in den Brunnen. Die Stiefmutter war böse und sagte: „Du musst die Spule wieder hochholen.“ So sprang das Mädchen in den Brunnen.

Plötzlich war sie auf einer schönen Wiese mit vielen Blumen. Sie begann zu spazieren und kam zu einem Backofen, der voll mit Brot war. Das Brot rief: „Ach, zieh mich raus, ich bin schon lange fertig gebacken.“ Da holte das fleißige Mädchen alle Brote heraus.

Dann kam sie zu einem Apfelbaum. Der Baum rief: „Ach, schüttle mich, die Äpfel sind alle reif.“ Da schüttelte das Mädchen den Baum bis alle Äpfel unten waren.

Sie kam zu einem kleinen Haus, in dem eine alte Frau wohnte. Die alte Frau rief: „Liebes Kind, bleib bei mir und arbeite für mich. Wenn du ordentlich mein Bett machst, dann wird es dir gut gehen. Ich bin Frau Holle: Wenn die Federn fliegen, dann schneit es in der Welt.“ Das Mädchen begann zu arbeiten, weil die alte Frau so nett war. Sie war sehr fleißig und machte ihre Arbeit sehr gut. Und sie schüttelte die Kissen immer so, dass die Federn wie Schneeflocken flogen.

Frau Holle war sehr lieb zu ihr, trotzdem wurde das Mädchen nach ein paar Tagen traurig. Sie hatte Heimweh und wollte nach Hause. Sie sagte zu Frau Holle: „Mir geht es hier sehr gut, aber ich kann nicht bleiben. Ich muss wieder nach oben zu

meiner Familie, zurück nach Hause.“ Frau Holle sagte: „Das ist schön. Ich bringe dich zurück nach Hause, weil du so fleißig warst.“ Sie nahm sie bei der Hand und führte sie vor ein großes Tor. Das Tor öffnete sich, und ein riesiger Goldregen fiel herab. Das Mädchen war am ganzen Körper mit Gold bedeckt. Frau Holle sagte: „Das ist mein Geschenk für dich, weil du so fleißig warst.“ Und sie gab dem Mädchen auch die Spule wieder, die unten im Brunnen war.

Das Mädchen kam wieder nach Hause und der Hahn auf dem Brunnen rief: „Kikeriki, unsere goldene Jungfrau ist wieder hie.“ Da ging sie in das Haus und erzählte ihre Geschichte. Die Mutter sah das viele Gold und wollte, dass die faule Tochter das Gleiche erlebt. Das faule Mädchen musste die Spule in den Brunnen werfen und hinterher springen.

Sie kam wie das fleißige Mädchen auf die schöne Wiese und ging weiter. Das Brot im Backofen rief wieder: „Ach, zieh mich raus, ich bin schon lange fertig gebacken!“ Die Faule aber antwortete: „Nein, ich habe keine Lust mich schmutzig zu machen“ und ging weiter. Der Apfelbaum rief: „Ach, schüttle mich, die Äpfel sind alle reif.“ Das faule Mädchen sagte aber: „Nein, mir soll kein Apfel auf den Kopf fallen“ und ging weiter. Sie kam bei Frau Holles Haus an und wollte arbeiten. Zuerst war sie fleißig, weil sie das viele Gold wollte. Aber nach drei Tagen machte sie nichts mehr. Es gab keinen Schnee auf der Erde, weil sie nicht Frau Holles Bett machte und die Kissen schüttelte.

Da sagte Frau Holle: „Du sollst nicht mehr für mich arbeiten.“ Die Faule war glücklich und dachte, dass sie jetzt viel Gold bekommt. Aber für das faule Mädchen kam kein Goldregen von dem Tor. Es kam ein großer Kessel voll mit Pech, voll mit Unglück. Frau Holle sagte: „Das passiert, weil du faul warst und nicht gut gearbeitet hast.“

Das faule Mädchen kam nach Hause und ihr ganzer Körper war voller schwarzem Pech. Und der Hahn auf dem Brunnen rief: „Kikeriki, unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hier.“ Das Pech blieb fest an ihr hängen und ging ihr ganzes Leben lang nicht mehr ab. Das fleißige und liebe Mädchen aber lebte ein ganzes langes Leben voller Glück.